

Ortsteil  
Brandenburgisches Viertel**Der Ortsvorsteher**

Carsten Zinn

Telefon:  
(0 33 34) 81 82 46  
(während der Sprechzeiten)  
Mobil:  
(0 17 0) 20 29 881Hausanschrift:  
Bürgerzentrum  
Schorfheidestraße 13  
16227 EberswaldeE-Mail:  
kommunal@gmx.deSprechzeiten:  
mittwochs, 18 - 20 Uhr

Ortsvorsteher Brandenburgisches Viertel · Schorfheidestraße 13 · 16227 Eberswalde

Vorsitzender des Finanzausschusses  
Ausschußmitglieder  
Stadtverwaltung  
Presse

Datum 11.11.2010

Ihr Zeichen

Unser Zeichen OVBV - CZ

Betreff Sitzung des Finanzausschusses am 11.11.2010  
Informationsbeitrag des Ortsvorstehers  
Brandenburgisches Viertel

Sehr geehrter Herr Vorsitzender des Finanzausschusses,  
sehr geehrte Mitglieder und Sachkundige Einwohnerinnen und  
Einwohner,  
sehr geehrter Herr Dezernent, sehr geehrte Mitarbeiterin-  
nen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Gäste,

nehmen Sie bitte zunächst meinen Dank entgegen, für Ihre  
große Wertschätzung gegenüber der Arbeit der ehrenamtli-  
chen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher.

In der heute von Ihnen erwünschten Informationslage zum  
Eberswalder Ortsteil „Brandenburgisches Viertel“ nehmen  
Sie bitte zu Beginn die aktuelle Bevölkerungsstatistik zur  
Kenntnis:

Per 30.09.2010 leben im Brandenburgischen Viertel

- 396 Personen im Alter von 0 bis unter 6 Jahren
- 494 Personen im Alter von 6 bis unter 16 Jahren
- 868 Personen im Alter von 16 bis unter 25 Jahren
- 2.676 Personen im Alter von 25 bis unter 55 Jahren
- 2.235 Personen im Alter von 55 Jahren und älter
- 6.669 Personen insgesamt.

Gegenüber dem Stand vor einem halben Jahr ist die Ein-  
wohnerzahl im Brandenburgischen Viertel um 62 Personen an-  
gewachsen. Vor allem bei unseren Jüngsten zeigt sich eine  
positive Tendenz mit einem Zuwachs von 39 Kindern im Alter  
bis 6 Jahre.

Nachfolgend möchte ich Ihnen einige kommunalpolitische - insbesondere finanzpolitische - Schwerpunkte für den Ortsteil Brandenburgisches Viertel ans Herz legen, die meines Erachtens sowohl die zeitnahe Aufmerksamkeit des Finanzausschusses bedürfen, als auch perspektivisch in den Debatten künftiger Haushaltsjahre Berücksichtigung finden sollten. Das sind:

1. Die Beschlußfassung zum Modernisierungsvertrag zwischen der Stadt Eberswalde und der Wohnungsbaugenossenschaft Eberswalde-Finow bezüglich der dringend notwendigen Sanierung des Vereinsgebäudes an der Havellandstraße 15 (ehemals Kita „Spatzennest“). Dabei sollte insbesondere der Herstellung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz besondere Beachtung geschenkt werden.

(Siehe die relevanten Tagesordnungspunkte der Sitzungen des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration vom 19. Oktober, des Ausschusses Bau, Planung und Umwelt vom 9. November, des Hauptausschusses am 18. November sowie der Stadtverordnetenversammlung am 25. November)

2. Die beabsichtigte Schließung der Außenstelle (Paß- und Meldewesen) des Bürger- und Ordnungsamtes im Bürgerzentrum des Brandenburgischen Viertel in der Schorfheidestraße 13 (siehe Diskussions- und Ergebnislage zur Aufgabenkritik in der Sitzung des Hauptausschusses vom 21.10.2010)

3. Der mehr als überfällige Umzug der Grundschule „Schwärzeseesee“ in das bisherige Berufliche Gymnasium des Oberstufenzentrums II Barnim an der Kyritzer Straße 29, insbesondere die notwendige bauliche Anpassung zur zukünftigen Nutzung durch die Schülerinnen, Schüler und Hortkindern der Schwärzeseeschule.

4. Die Sanierung des „Club am Wald“ in der Senftenbergerstraße, insbesondere zur Herstellung einer ansehnlichen Außenfassade, der Energieeffizienz sowie der qualitativen Verbesserung der Barrierefreiheit.

5. Die dringend notwendige Sanierung der Hauptverkehrsstraße Frankfurter Allee.

6. Das Herstellen von verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Lausitzer Straße.

7. Das Führen von ortsteilbezogenen Debatten zum BürgerInnenhaushalt - Kiezfonds (2012 und nachfolgende Jahre).

8. Die Novellierung der Förderrichtlinien zum Programm „Soziale Stadt“, insbesondere bei Maßnahmen, die eine Kofinanzierung durch relevante Vereine und der Stadt Eberswalde bedürfen.

In diesem Zusammenhang verweise ich auf das im Dezember 2009 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Integrierte Programmübergreifende Stadtteilentwicklungskonzept (INSPEK) 2009, das in seinen vielfältigen Facetten die Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung seitens des Finanzausschusses bedarf.

Abschließend habe ich die Bitte an alle Mitglieder des Finanzausschusses, daß Sie gemeinsam mit Ihren Fraktionen den Ortsteil „Brandenburgisches Viertel“ mit seinen besonderen sozialen Herausforderungen immer im konstruktiv-kritischen Fokus haben mögen und Sie sich nicht für „Sparorgien“ mißbrauchen lassen, die perspektivisch verheerende Auswirkungen für den Ortsteil - und damit auch für die gesamte Stadt - haben könnten.

Die zunehmenden sozialen Verwerfungen im Ortsteil, spiegeln die Auswirkungen verfehlter Bundespolitik wider. Vergangener und aktueller. Die bundespolitischen Fehlleistungen, insbesondere auf wirtschafts-, arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Ebene, kann man nicht einfach ignorieren. Wir müssen sie konstruktiv und vor allem entschärfend begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Carsten Zinn